



Das Frauenteam von Chirico Immobilien. Von links: Katrin Schlup, Nicole Stalder, Milena Lauper und Doris Weber.

FELIX GERBER

urs leimer

Vermittlung
Bewirtschaftung
Verwaltung
Schätzungen
Baureuher



Das Frauenteam von Leimer Immobilien. Von links: Carol Utiger, Kim Odermatt und Denise Kiener.

HANSPETER BÄRTSCH

Ist Grenchner Immobilienbranche eine Domäne der Frauen?

WOHNUNGSMARKT Frauen sind in der Immobilienbranche stark vertreten – auch bei den Grenchner Unternehmen Leimer und Chirico. Warum Frauen für diese Branche geeignet sind, scheint ein klarer Fall zu sein.

LEA REIMANN

«Frauen bringen das nötige Feingefühl mit und sind eher vertrauenswürdig als Männer. Wir haben das geschickte Händchen für Menschen und unsere Arbeit», sagt die Immobilienkauffrau Denise Kiener von Urs Leimer Immobilien. Frauen können gut zuhören, seien einfühlsam, können auf Menschen eingehen und seien kommunikativer, so das Fazit des Leimer-Teams, das abgesehen von Geschäftsinhaber Urs Leimer ein rein weibliches Team ist und aus fünf Frauen besteht.

Dieser Meinung ist auch Urs Leimer: «Frauen haben innerhalb der Bewirtschaftung und dem Verkauf beim Verhandeln und bei Wohnungsabnahmen und -übergaben ein besseres Geschick. Zudem ist die Teamarbeit unter Frauen problemorientierter, da sie weni-

ger Einzelkämpfer sind.» Von Zickenkrieg also keine Spur, findet Urs Leimer. Im Gegenteil, in einem Frauenteam sei sogar eine gewisse familiäre Atmosphäre vorhanden, und das trotz leistungsorientierter Arbeit.

Die Rücksichtnahme untereinander zugunsten eines guten Resultates für das Unternehmen werde grossgeschrieben. «Energie für Machtkämpfe wird keine verpufft. Frauen sind in erster Linie am Erfolg des Teams und nicht am Erfolg der einzelnen Person interessiert», sagt Leimer weiter. «Es kommt natürlich auch darauf an, dass bei der Neuanstellung darauf geachtet wird, ob die Person ins Team passt oder nicht.»

KEINE SPUR VON ZICKENKRIEG

Das unterstreichen auch die Mitarbeiterinnen des Leimer-

Teams. «Wenn die Frauen sich untereinander gut verstehen und miteinander auskommen, ist es kein Problem, ansonsten wäre ein Mix aus Frauen und Männern besser», erklärt Immobilienbewirtschaftlerin und Prokuristin Carol Utiger. Denise Kiener fügt an, dass im Leimer-Team alles einwandfrei funktioniere. Zu viele Frauen könnten jedoch auch gefährlich sein. Es komme eben immer auf die Art und die Dominanz der verschiedenen Frauen an.

JEMANDEM EIN ZUHAUSE GEBEN

Von der positiven Auswirkung der Frauen auf die Firmenkultur ist auch Mario Chirico, Geschäftsführer von Chirico Immobilien, überzeugt. «Die weibliche Intuition im Vergleich zur männlichen Logik führt oftmals zu besseren Entscheidungen», sagt er. Auch in seinem

Unternehmen sind die Frauen in der Überzahl, und zwar im Verhältnis fünf zu drei.

Von einer entsprechenden Veranlagung, die Frauen für den Beruf besonders qualifiziert, ist Nicole Stalder von Chirico Immobilien überzeugt. Oft sei es aber nicht nur das besondere Geschick, sondern auch der besondere Bezug zum Wohnen, worüber die Frauen verfügen. «Wohnen vermittelt Sicherheit, Schutz, Geborgenheit und Wohlbehagen», so Nicole Stalder. Das seien Punkte, die den Frauen entsprechen und ein Grund dafür, dass Frauen besonders häufig im Immobilienbereich tätig sind. «Es gibt einem ein gutes Gefühl, jemandem ein Zuhause zu geben», sagt etwa Katrin Schlup-Krummenacher, Sachbearbeiterin Immobilienverkauf bei Chirico.